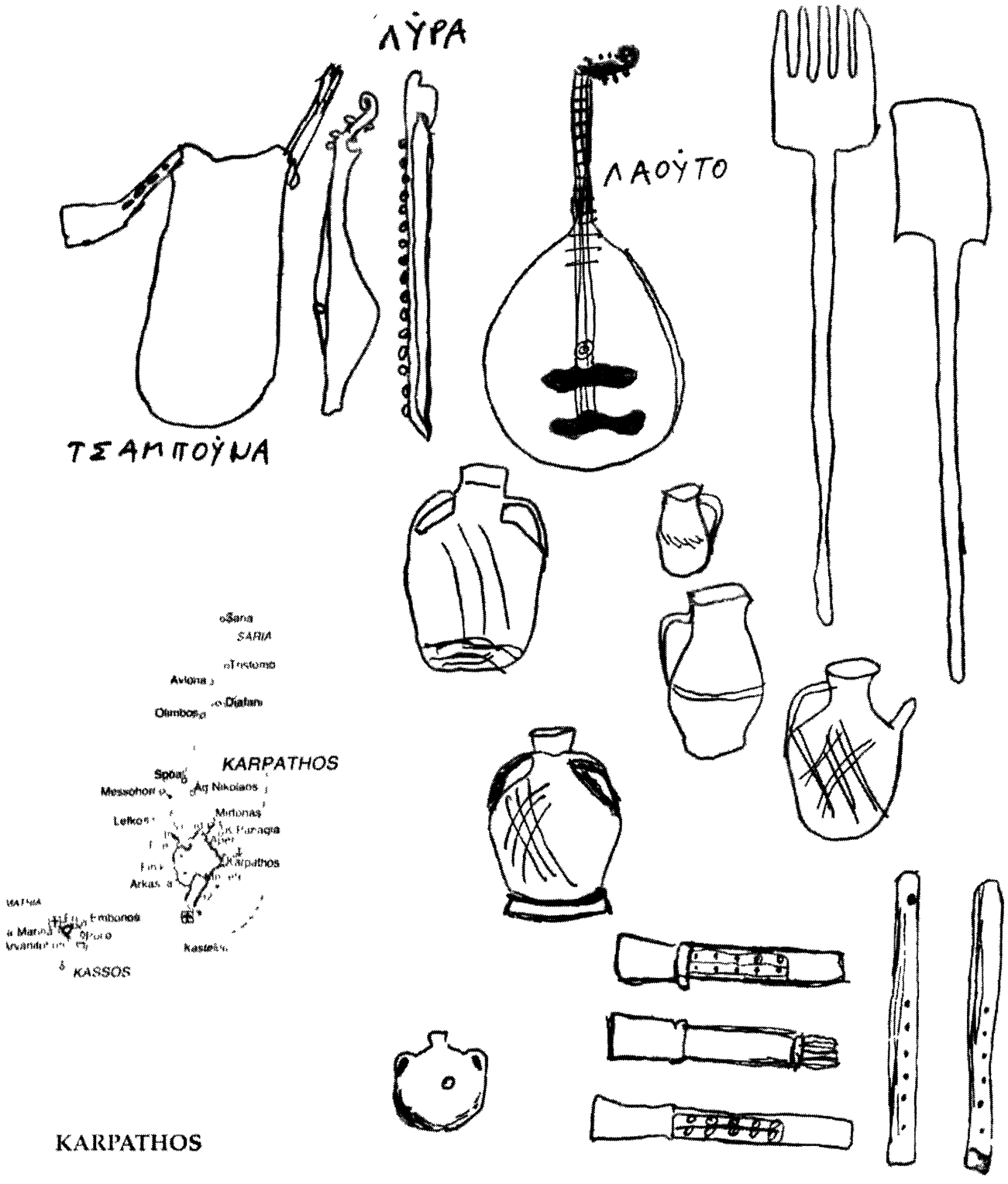



KARPATHOS

Wie in Kreta die Tradition sich durch die Männer wiederspiegelt, so sind es auf dieser Insel besonders die Frauen die an ihr festhalten. Neben Mesochori sind vor allem Olimbos und Diafani zu nennen. Dort tragen noch über 90% der weiblichen Bevölkerung ihr traditionelles Kostüm, jeden Tag und nicht etwa nur an Feiertagen oder gar von der griechischen Regierung finanziert, um den Tourismus anzulocken. So ein Theater wäre mit 400 Hauptdarstellerinnen weder finanzierbar noch organisierbar. Hier haben sich uralte Überlieferungen in einer Konzentration erhalten, wie ich sie nirgendwo anders gesehen habe oder durch "Hörensagen" erfahren hätte. Soviel Rechte wurden den Frauen nur innerhalb der minoischen und der dorischen (Spartaner) Kultur eingeräumt. Nicht wie man leichthin annimmt, von den Athenern (ionischer Kulturkreis), weil diese schöner zureden wussten.
Sichtbarster Teil der alten Lebensweise, sind der Getreideanbau und das Brot aus eigenen Öfen.
Hochzeiten in Olimbos und Diafani können noch 3 Tage dauern weil es noch sehr viele Männer gibt, die ein Musikinstrument beherrschen und die alten Lieder mit vielen Improvisationen hervor zaubern können. Es wäre noch ein eigenes Kapitel nötig, um zu erklären, warum sich im Norden von Karpathos so

viel erhalten hat, was im Süden der Insel bereits verlorenging oder im rasanten Wachstum von moderner Hotellerie und Autovermietung untergeht.
Daher verläuft die Wanderung zwischen Inselmitte (Mesochori - Kyra Panagia) und dem Norden (Olimbös - Diafani), sowie der Insel Saria als Schlusspunkt.
Das Kali-Limni- Massiv bei Mesochori mit seinen Spitzen Kali Limni (1215 m) und Prophet Dias (1168 m) ragt bei nur 9 Km Inselbreite, steil in den Himmel. Alpine Landschaften mit aufregenden Schluchten, sind das vorherrschende Element. In Einer nistet noch der Habichtsadler. In den dichten Kiefernwäldern ist die Dingelorchidee zu finden, in den Felsnischen die weisse Pfingstrose.
Der karge Norden mit vielen schönen Buchten und eindrucksvollen Felsformationen bildet den Kontrast zum Süden, ohne ihm an Schönheit etwa nachzustehen.
Als fotografisch - literarische Einstimmung kann ich aus der Edition Stemmle folgendes Buch empfehlen: "Olympos-Baltimore": vom antiken Griechenland in die Neue Welt; die grosse Reise einer Gemeinde. Geschrieben und fotografiert von Liliane de Toledo.
Im März wird es eine sicher gute Neuerscheinung mit Schwerpunkt in der impressionistischen Landschaftsfotografie geben: Klaus D.Pörg- DODEKANES- vom Rosenheimer Verlag. Ausserdem gibt es die Geo und Merianhefte.

1. Ankunft in Mesochori. Die schöne Sicht auf das Meer und sein Rauschen, die das Dorf umgebenden Terassen, die teilweise um grössere Felsblöcke herum gebaut wurden, die vielen verwinkelten Gässchen mit originellen Kafenions, sind die Einstimmung. Ab Montag sind die Frauen auf der Terasse unter der Dorfkirche zu treffen, wo die Dorf quelle entspringt. Diese Terasse dient gleichzeitig als Waschhaus. Die Frauen betreiben zwischen Einweichen und Hauptwaschgang ihre Unterhaltung oder gehen mal nach oben, um den Heiligen eine Kerze anzuzünden. (Ü: l. bis 6. Tag Mesohori)

2. Eine Wanderung durch Kiefernwälder, sie reichen manchmal bis ans Meer, zur weisssandigen Landzunge von Lefkos (gr.: weiss). Sein kleiner Fischerhafen lässt auf Michails frische Fische hoffen. Unterwegs sind einige sehr bemerkenswerte alte Gemäuer zu sehen und fotografieren. Ein Ausflug zur Insel Sokastro mit seiner byzantinischen Festung rundet den Tag ab.

3. In Othous führt uns der liebenswürdige Herr Chapsis - ein betagter und vielseitiger Künstler- durch das Heimatmuseum von Othous. Anschliessend wird er uns gerne seine Bilder erklären, die neben eher humoristischen, viele inzwischen verschwundene Szenen des Alltagslebens der vergangenen hundert Jahre zeigen; auch warum die Schweine damals einen dreieckigen Holzrahmen um den Hals trugen... Bei Badewetter wandern wir zu einer schönen Bucht oder können andernfalls die Dörfer Aperi, Volada und Pyles besuchen.

4. Von der Hochebene von Lastos (700 m.) erreichen wir bequem den Kali Limni (1215 m). Falls **wir** genügend Esser sind, können wir bei einem Schäfer einkehren und die grosse Spezialität von Karpathos verschmausen.

5. Wir erreichen auf einem alpinen Weg durch den westlichen Teil des Kali Limni Massivs Agios Georgios mit seiner sehr gut restaurierten byzantinische Kirche (13.Jhd).

6. Je nach Windrichtung laufen wir nach Agia Irini (etwas wilder) oder Agios Nikolaos, beides sehr schöne Meeres Buchten.

7. Wanderung nach Olymbos. Eine grosse Weite, man beginnt zu verstehen, warum Olimbos eine eigne Welt blieb. (Ü: 7. Tag bis Ende Olimbos/Diafani)

8. Ruhetag in Olymbos. Der Strand von Diafani kann mit dem Bus (ca 20 min) erreicht werden. Das grosse Panorama aus Bergen und Meer lädt zum Betrachten ein, die kleinen Strässchen ohne Autos zum Verweilen. Eine gute Gelegenheit um abends ein traditionelles Musikertrio zu engagieren.

9. Über die Hochebene von Aviona führt uns ein Pfad zur antiken Stadt Vroukounda und zur Höhlenkirche des Heiligen Johannes. Dies ist auch der Platz eines grossartigen Festes Ende August.

10. Eine Rundwanderung durch Kiefernwälder und Schluchten berührt Diafani/ den Hafen von **Olympos**, der erst nach dem Ende der Piratengefahr im 19-Jhd. besiedelt wurde.

11. Das Landesinnere lädt zur Entdeckung ein.

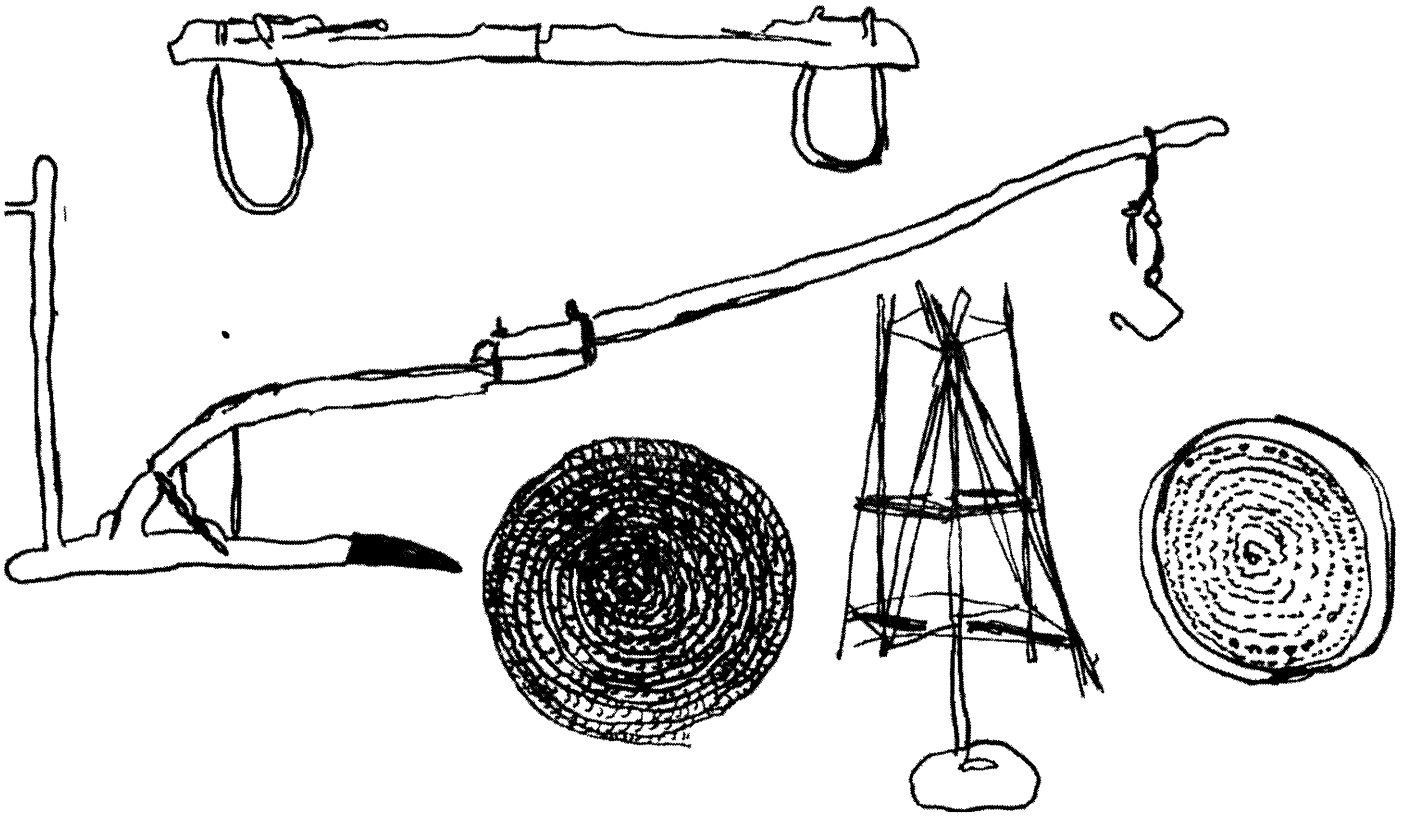
12. Die Insel von Saria hält noch ihren Dornröschenschlaf: Häuser die nur während der Ernte bewohnt werden. Am Ende einer besonders schönen Schlucht stehen vor einer tamariskenumsstandene Bucht (Palatia) über der sich ein alter Palast befinden soll. Grabkammem oder astronomische Beobachtungsstation aus alter Zeit sind erhalten. Beim Schnorcheln sind Schwämme und Korallen zu entdecken.

13. Über dem Tal von Vananda finden wir uns zu einem Ausichts punkt, der Olymbos und Diafani gleichzeitig erscheinen lässt. Vielleicht hat das kleine Kafenion in Aviona geöffnet und wir genehmigen uns noch einen "Griechischen", bevor wir über die schöne Kapelle von Agios Georgios ins Tal und den Strand von Vananda gelangen.

14. Ausflug zu einer Bucht ihrer Wahl.

15. Abschied, falls sie nicht noch ein paar Tage anhängen.

Änderungen: Im zeitigen Frühjahr oder Spätherbst kann ein Teil des Programms von Kyra Panagia aus unternommen werden.

Durchschnittliche Wanderzeit 5 Std (+Pausen etc). Größter Anstieg 700m: MITTEL.

Nicht vergessen: Die Anreise nach Karpathos lässt sich durch unsere aktuelle Information preiswerter gestalten, als man denkt.... .